

- 1683 R ✓ (Friedrichsberg Friedense - Plan des Sees)
 1690 J ✓ (Gewerbschaft Leogang - Hauptkategorie)
 1691 M (H) ✓ (Verleibbrief blauer Leogang - Museum)
 1693 A ✓ (Leogang „Blumberg“) Timbach

1694 N ✓ (Leont. Puchner zu Wittern (Güter, Grundmüll)

Liste u. der
Transporte
Karton 23

1695 FV (Viel, durch u. Kitzbühel, Böhmen (bis in die Pfaffen))

1696 C (Kellnerhofer Bergwerk - Böhmen) irrelevant

x 1699 G (Schlechte Übersicht bei den Pässen) fehlt!

Zeichnung
el. Bergst.
Karton 25

x 1701 A ✓ (Gewerkschaft - Böhmen (Kellner, d. Bergbau, Schlösser))

C ✓ (Bergbau, Holz - Bergwerk...)

x 1702 F ✓ (am Pöb. (Frieden) unter dem Namen Pöb. (Frieden))

1703 D ✓ (Böhmen, am Pöb. (Frieden) am Pöb. (Frieden))

1703 C (--- am Pöb. (Frieden) am Pöb. (Frieden)) URSLAU

J ✓ (Gewerkschaft Leogang - Röstofen) nicht eingeschrieben

1710/3 C (aberd. des Bergwerks Röstofen - Röstofen - Leogang)

x 1713 K ✓ (--- Röstofen (Frieden))

x 1714 E ✓

1716 E ✓ (Leogang - Wäldersberg)

x 1724/2 E (Sylt, v. Pöb. (Frieden) - Röstofen (Frieden))

x 1739 G (Böhmen, d. Komm. gegen den Wäldersberg (Frieden))

x 1740 H (Böhmen, d. Pöb. (Frieden) u. Gewerkschaft (Frieden))

x 1742 E (Böhmen, d. Pöb. (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

H (Frieden, d. Pöb. (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

x 1756/3 H (Frieden, d. Pöb. (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

1757/4 G (Frieden, d. Pöb. (Frieden))

x 1760/3 C (Wäldersberg u. Röstofen (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

1760/4 H (Verleibung - Wäldersberg u. Röstofen (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

x 1762/2 B 762 (Böhmen, d. Pöb. (Frieden) u. einen Kom. (Frieden))

1763/4 B 765

x 1764/1 E Jakob Pöb. (Frieden) u. einen Kom. (Frieden)

Desist: - O f o o ?
E f o o ? Bodmude an den EB gegen Robot
Karton 1

1531-1546 F Bodmude des Saalfeldens gegen Robbathen, Pomstener und
Burchzup. - Robot f. Lichtenberg und Caprun - zuverschieden
1535 viel Robot f. Schlots drittersell -- bis denselb Pan vollbracht
worden ist.

N dasfür Gmolt Hugleh und Gueter zue der Pfleg Lichten-
1545 burg gehören - (Rastbader erwähnt)

1556-1567 E Verjaidung des verhahten Lichtenwald in der Leogang, Holz
1556 Lichtenberger Landgerichts gelegen. Pflanz am EB
Erstlich der Spitzberg mit seinen anheimgenden orten
ist der meist teil verhaht.
7 Stellen
ausgeführt ← Man in der schwarz Leogang sein die wald nahest all verhaht

Besichtigte
werden
Vorstellen
In diese verhahten Holzmark unterten sich die Lichten-
beschreiben Konhyparn auf dem Bergspaden wider alles hier:
nehmen und die fürstlichen vertrieb Ir galt sich mit
Leoganger Rob gewaltiglich zutreiben, dadurch jungs pordisch
und Holzgewächs verarzt und vertritt wird. Läden durch Käl

Rechtsfertigung der Rastbader, die das sich treiben mit
Berufung auf seinen ^{Frägen} Herrn v. Boyen - es sei immer er-
laucht gewesen und er verstehe nicht was "propheperke" mit
seiner Klage meine.

Er verhält sich dagegen, das er gegen Verbote der Pfleger
supphet habe und denen in der Hintern Leoganger
Zach am bestanden stue, Ich wil nicht die Lachen-
gezele nicht bekommen. Ich hab meiner amtpflicht
noch müssen thun, was Ich thun hab und noch
thun muss sol und wil.

Holfgang Pueler veraltet die pögrischen
Schwarzwald in pögrgan

Darauf wieder Antwort von Jörg Pögrsch, Herralter
dasselbst vom 18. Aug. 1557

Bemerkung des... Gleichwol möchte es auch zum Teil
des Eggers schuld sein, das der Waldmeister gegen-
über dem wesen geschick ist. "Gehäntze harte
Worte"

1558 N Rupert Auer Anlaß Auerstano - Barbaud Pleichen - Anlaß
vom Eggen
Reichseisen's eliche Hausfrau schreibt, das die Anlaß
zweimal gezahlt worden sei und bittet um Rege-
lung, da "also wir f. g. docht in Reittung einko-
men und zalt worden. Inns aber in abert."
Bezahlt an Lichtenberg und Zell und 2 Taler Straf - es sei noch

27.5.97

HK

II

1) amold. Unterrichter Seb. Seidl.

HK Lich. 1559-1567 (Norton 2)

La

1563-65 L Bartlme Töthlinger zu Griesen mit Auflassung des Anlaß
[10.3] Anlaß, da ein Tötum über Gütertausch besteht, der
nicht zustande kam, da sein Gut mit 650 fl
"angeschlagen worden ist" und sein nachpar 300 fl
"has sollen aufgeben" auf sein 350 fl. Gut zu Otting

6.6.64 Herr Pfleger berichtet, dass sich Supplikant in seinen
angehen zum Thuyll ist - dass der Vertrag ge-
ht war, dass er alle Gebühren allein tragen müssen

Einlassung 1864 Brief des Pflegers Seb. Seidl über Patentnach,
der rückgängig gemacht wurde. Er schreibt den Leuzing
aus dem Urbargerichtbuch zu Saalfelden vom 3. Jan. 1564

... sei folgendermaßen verglichen und vertragten
worden. Erstlich soll der Töthlinger dem Preinbsen, wofür die
zwei Güter zu Otting wiederum über und aufgeben von der Ur-
bar Obrigkeit zu Saalfelden wie es vom Preinbsen empfan-
gen und Töthlinger soll Anlaß, Brief und Siglgelt, Ver-
sammlung, Zehnt oder allen inhörten so bis auf
dass stänke erlassen seinem eignen Secht beklagen.
Entgegen soll Preinbsen dem Töthlinger zu hilff geben 64 fl
und zu nachstehender Form Forderung in barem Geld und
kannern andern wird bezahlt.

Er Preinbsen soll auch alles so von diesem Vertrag an auf-
geh. es sey meiste Anlaß, Schreib oder Briefgelt oder anders
nicht aufzunehmen ansichten

1567 O Holzverlehnung nach Reichenhall Holz
Bartlme Töthlinger, August Feist mit Wilhelm Perren bitten um
die Genehmigung, groß Holz nach Reichenhall zu bringen
11. März 1567 - auf dem Brief verzeichnet, Ist diese Bewilligung in
dem Rat der Puch eingeschrieben am Platz Arch. St.

1572-74 D Bitte um Bewilligung der Holzverlehnung nach Reichenhall
durch Lenker den Jochenstner und Christian Perren v.
Manold - Briefwechsel 1573 - Oberster Waldbreiter - Curia der Perren
Ebener, wiederum gleiches Thema wie 1567 O
E Briefwechsel gr. Albrecht Perren mit Waldbreiter wegen schlechter
aber nicht bestehende Käser im Reichenbach

Briefwechsel Waldbreiter: Edler und Lenker Jochenstner und Herr Eder Stalot
mühen, immer schuldlos und geflossen Dienst jeder Zeit

Und Waldbreiter Curia Perren

2. Juni 1994

Hofmann Lichtenberg

Fl.

zu 1556-1557 E

Fort. v. I.

Holz

April 1557 Zu EB verlangt Bericht des Pflgers (mit der ausgesprochen) um mit
ein Bild über den Gegenstand machen zu können
28. Juni 1557 der EB schreibt an den Pflger, dass er darauf achte, dass die
benannten Pruler oder einen anderen so, an sein stat bekannt blauen
holzen oder anderen Teil als bey unsers Langkei gebräuchlich und mit
dem vermeldet ist, gehet."

11. Sept. 1556 der Verwalter Jörg Bugpörsch an den EB

Brief v. Pruler erhalten, soll berichten was gegen das alte Herkommen
verstößt oder was nicht, gemein noch folgt" hat.

Berichtet: die Vorleser Lesungen bes. v. Gesprochen hatten sich des Offenen
bei ihm und beim Pflger über die Hüter Lesungen, "Katharin", dass
"sichlich park und kühnheit so vor Alter und noch vor wenig
Jahren offen gewesen sein und nun mit vor vermacht und gar
verschlagen so wie der Alten Gebrauch und Herkommen sey..."

→ Blatt I: a 1664

1575-76 C

Krankheit (gehört noch Blatt III.)

16. Aprilis 1575 Pflger Hanns Störckhlsamer an EB Joh. Jak.

Berichtet über arme Personen - "zehren Personen in solches be-
hausung gelegen - in andern vier Hausen auch
in acht Personen - "ne hätten" auch kaltes Wasser trinken bey
möglichst viel heimlichweise unordentlich verhalten..."
infirmiert und vom Doktor behandelt - mit fünf Tagen
sien, - - - - - Sex Personen in Gut dem Herrn entschaffen."
Für die anderen wurde Holz und Kleidung beschafft u.
nun - - - - - das E. f. f. das alles gnedigst bezalen wollen - -
haben Herr Doktor und Ich auf E. f. Gn. gnedigst wolgefallen
des armen Leuten mit erhaltenen Nothdurft in beirister
Reitnung znhilf kommen wollen."

Anbei:

Reitnung was auf die von Köpflassen infirmierte Personen
Verzeichniss was mit wieviel Ich von wegen der armen von
Köpflassen infirmierten Personen so in Herrn Jodas
Cunradus An liegen. Vom 8. tag aprilis anno 75 bis
auf den 15. das für Nahrung und Brennholz ausgehen
habe sie folgt

Aufstellung - Holz - Fuhr vom Land zur Behausung - Kueg
und Häpfe so die armen zum Kochen und Trinken
gebrauchen - Kalbfleisch - Laib Brot - Mehl - Aufwendung
durch Barbara Selig Perdel eines Nitib - für Kochen und
Waschen etc Summe 6 R 4 B 8 Pf

2. Juni 1894
1593-94

Stoffmannes Lichteberg

E. P. 89:

III

(EB Joh. Joh.) an Pastorat Prenold Religion

15.3.74 "Wir werden gläubigstlich berichtet, wie die und dein Hauptges
sind, der neuen Religion anhängt." - droht mit Verweisung
am dem Erzstift m. Befehlung an Albrecht v. Bayern

6.4.74 Priodl an EB - vom Georg Burgpoch den Bericht bekommen,
Will, dass er sich baldem lang bereuen kann, dass er guttunet
unterthanig ist.

16.4.74 Joh. Joh. an Priodl - "angehen in der Lucius 8 Tag
Zue, darin du ihm eigentlicher beschreiben sollst ob du und
dein Hausfrau das letzte Verschieden Jahr dergleichen auch
ichs Jahr Unter einanderley gewalt Communiert habt oder
nicht."

23.4.74 Salveloden - Priodl bezeugt seine zel. Loyalität

4. Mai 74 Joh. Georgius Peres - Cooper zu Saalf. bestätigt mit Siegel
das Antsch Priodl und Hausfrau. Bleibt in einem
empfehlen. "Wird die mannung erzeigt habe."

"Joh. Georgius Peger derzeit Cooper zu Salveloden, beherme
öffentlich mit diesen Zeit - darreich - die Tugend -
hafte Frau Susanna so des Ehrenwisten Antsch Priodl Pri-
rischen Waldmeisters Hausfrau - - - - den 6. Juni 74en Jahr
auch den 13. Aprilis des 74en Jahr zugewiesen, nach Christ-
licher Ordnung mit wahrer heiligt und Communion vor
mir alhier zu Salveloden Christliche in einung gezeigt.
das mit meiner eigen Handt und Ptschaft verfertigt,
Salveloden im Pitzgen dertag Montag, Anno dom 74en"

1574 Der Dahn v. St. Jeno: lat. verfaßte Bestätigung, das E. P.
digne Kirche zu Salveloden in dem Beweis seines kath. Glaubens
abgelegt hat in St. Jeno: „meo commata tradidi et dedi
Andreas Egger, latter pfr. Monastery Damm."

4. Mai 74 Ernst Priodl an EB - verkündet sich, dass er nunmehr
der einer Gestalt kommen habe, das werden ihm f. E. Gn. aus
hierzun was chlorenes unbekanntes gnedigst zu erweisen
haben, das aber ich zu S. Jeno bey Reich an hat und mit
bey dem Pfarer zu Salveloden Communiert hat, dazue hat
getrautes Pfarer, der mich nicht kennet, anheimt und
überlandt in die hiesigen mit mir gehen ohne seine
Ursach, allein merkt Ramboldisch gehend halten mit
umgabwürdlichen Schand und - - - - - angest, mich mit
Leib und gut zu bringen - - - - - im Jänner seiner Hausfrau
mit vil ungeschickl. warden - - - - -

1575/76 E Briefwechsel Lohs Proxim und Helohensis gegen
Hof in W. Allen

Holz

1577 C Leuzanger dankt barbschaft Hannes u. Christen Lullinger
am Schasteneegg und andere ersuchen den Obristen
Waldmeister Holz (auch Hannes Christen) zu ihrem
Haus fahren zu dürfen u. wahl R'ball

27.2.77 Salzburg: Oberrt. Waldmeister am Garab. Perseim
wegen der Bezahlung und Holz

15. 4. 77 Antwort Perrenis mit der Bestätigung, die der EB
vor Jahren f. einen bestimmten Teil Waldes f. Reich-
halt gegeben hat

1585/87B

alte Dat. 1585 hierin Braunsletten ersucht nochmals, das
E. F. Gn. mir dasselbe örtl geruht gegen einen jährlichen
Urbauwurst einzufahren gnediglich verwilligen sollen.
Darauf habe... sumers des abgeoffenen jans 84
alt E. F. G. das Wildpad in Weiskopf in der Leo-
gung besucht hat an E. F. Gn. ich von wegen eines
klamen örtl geruht, so zuwarit an mine
geruht welche anderts in E. F. G. Brooksley Fusch
zum Urbauwurst Sozialfelden dienstpar sind...

6.7.85 Joh. Joh. am Pfleger im Bericht zu fiktionalen

20.8.85 P/leger Dietrich Kluwe am ETB

Hat das schnell berichtet u. an den nächsten ge-
sprochen -- hab ich mich auf den augenschein-
lichen Fall Grundts verlegt, auch daselbst
die anzuwendenden und beschaffenden mündlich-
nen --

21. 10. 85 Antwort: auf den Bericht des Pflegers hat
unser gnädigster Fürst und auch seine G. F. G. Herr
Gordjato und General haben auf Martin Br. ---
beilligt --- ein erst grund des 51 Schritt in die
Leng und in die Prout so dieselb meisten Thats
51 Schritt --- vermöge des Herrn Pflegers berich, die
benachbarten daran klagen beschweren haben ---

en

[illegible]

9.6.94 SLA HK Lichtenberg
Karton 6 / 1588-1595

1591/92 A des Virts in der Leogang Fernerchten Viehfrühkauf Viehfrühkauf

30.9.1591 Zu Präsident der Kammer an den Urberrichter zu Lichtenberg
Wir werden glaubwürdig berichtet, wie Barthma Pücker Thut zu der Leogang - - sich unterstellen solle mit allerlei Vieh an mercklichen Fruchkauf zu treiben und dem fremden und ausländigen Nezzern grots fürschick und hülf zustun - - -
Der Urberrichter wird aufgefordert "... in aller geheimt und unverschämtheit des Pücklers gewilde inquisition anstellen ... und allhier berichten."

8.10.1591 Zu Urberrichter Hanns Stöckelstanner an den Edlen, Hochgelerten und besten Herrn des Hochwürdigsten Fürsten, des gnedigsten Herrn zu Salzburg und Präsidenten und Räten. Ihre Hochfürstliche Camer daselbst meinen gnedigen und gebietenden Herrn.

Bericht über den Viehfrühkauf - bestätigt Inhalt des Schreibens an 5. Okt. - Er habe sich "... gedringes Tage eigener Person in das Tal Leogang verfügt und mich bey offlichen Ratern die zum Pücklern mit Nachbarschaft, Schulden auch sonst wohl vermant mit in geheim und unvermerkt des Pücklers - - erkundigt. Das der Pückler alle vor frühlingszeiten in Kitz Pücker und Ybern herrschaften, auch wo dem Landgericht Lichtenberg, Zell, Garmisch, Sonst Johannes bis in die Sibenzig oder Aelzig moigke Khut auf und zusammen kauft."

* Er verkauft sie dann später auf dem Viehmarkt in Saalfelden.
* Im Sommer weidet er sie auf eigenen und anderen Egen.
Ob diese Vieh nach Bayern verkauft würde, wissen sie nicht. - aber vornehmlichen sonst die ausländischen Metzger, bes aus dem Schwabenland - die inländ. Metzger würden 2 Stunden vorher kaufen und bezahlen kein billich Pfennerd - - und abend mit den überflüssigen Posten. Ausdilog abgeschrieben werden. Darauß soll zu schließen, das ein Vieh den Baierisch Metzger so gar auf einer Wansen und bey Fein zu Herberg sint antweder gar verkauft oder doch gewislich verhaissen worden."

26.10.1591 Zu Präsident an den Urberrichter.
Er habe aus dem Bericht, ... nichts eigentliches noch gewisses befunden. daher werde nicht strafbarig vorgegangen, aber es müsse darauf geachtet werden, das der Virt, ... wie auch all anderen so extra fruchkauf treiben möchten, richtig acht geben und deroth damit dergleichen mit fürgehe. sondern genzlich vernichten bleibe."

1593-1595

Gmots / Griessen

Sammentlich die Knechtschaft Griessener Kantonberger gerichtet
 an die Kantonen

1.5.93 ^{Bittte das} ein, an dem Griessener See solches Gmots einzufahren, erlaubt
 werde, da sonst -- "unser Vieh einfelt und der versammelten
 halben mörder ist" -- "sien si aus Notdurft bewegt worden
 es einzuziehen -- si seien durch Eingabe des Maltheisters von
 der Obrigkeit mit 20 guldten gestraft worden, die wir
 auch albereit sehen erlegt und uns deren wider mit beschwören.
 Sie bitten dort her werden zu dürfen und es solle dafür 2. ein
 Kanton dinst darauf geschlagen werden daselb jährlich geor-
 samlich aufzuwachen"

28.5.93 Gemeinung, bitte um Bericht, wie hoch der Zins sein solle

16.9.93 Bericht des Pflügers -- ist für Gemeinung des Laus -- zwölf
 Kreuzer (zerstört Knecht) werden aufgeschlagen

2.10.93 Hof Dietr. an Pflüger:

Auf der Knechtschaft zu Griessen deiner Verwaltung, anderlei
 Supplieren und denen an unseren Präsidenten und Counc-
 ratthen darauf über drehen Bericht wollen wir mit
 gnade zuelassen und die Bewilligung thun.

1594 #

Beschreibung u. Relationen der neuen Urbar-Diensthalter im
 Gericht. Dietrich Auer

"Dietrich Auer Schmidt in der Leogang hat in der Pernerischen
 Wirts Handlung sein Schmieden, Haus, Gertel und Einfäug
 häufige an sich gebracht, dann solche Schmitten aufwärts
 zu den perchwerts export worden. Aber bis dahin niemals
 Kanton dinst darauf gestot. Darnach hat er Gm. Hochf. zu
 Commissari gehorsambliches gebeten. Inne auf solch sein eigen-
 thum die Urbar dinst zulegen damit Er desto mehr bey
 seiner gerechtigkeit gehandelt werde. Darnach ist Inne
 doch auch nur auf Inne Hochf. Gnade gnedig Bes. Vorfierens
 auf sein behauptung Schmidt den Gerten an der aufwärts jehales
 zu Ir. Hf. Gm. Urbar zu Stift und Dienst zugezogen aufzula-
 den worden. -- 233 -- 28

und Schreibförmig

? Dietrich Knecht Pflüger

? Charles Larus Obrist Maltheister

Hof Dietr. bewilligt alle dinst -- er möge die neuen Aukanten u.
 Urbar dinst für 1594 einfordern und obiges dinst aufstelle
 eines andern Kantonen gebrauchten und mit einigen

9.6.97 Kanton 8 1602-1611

VII.

1602 C

7. July 1602 Michael Hofreiter zu Herten
b. Pränzl zum fnt

bittet um Auflegung eines Urbariums des: „machet mir ich zu
meinem Gnet zway klaine Kunt oder Pränzl die Prantrecht
gemacht und derselben eine liebe - - - - - und stänitzte
und gehorsamstes anlangen und bitten die sollen mir
erichte zway klainen Pränzl zu meinem Gnet so der
virdigen St. Sebastianus und Wolfgangens Bruderschaft
in die Pfarrkirche zu Salwelden christen gegen Prantung
eines jorlichen Urbar fienstes was mir von davon aufzulegen
wirdt ihnen zuhalten aller Gnedigst verwilligen und des wegen
beneden darinnen ertheillen.

Et decreto: VCE July anno 1602

In Cons. Cantonal 7. Augusti anno 1602

Der Kantonmeister nach Bericht

In Cons.: am. 26. Jbris 1602

Ist bewilligt gegen Prantung 1 Jor Urbarium, so er in dem Ur-
barium Salwelden jorlich reich solle.

10.6.97 Kanton 10 1620-1630

1622-25 F

Liechtenberg

Veranlagung

1623 Anton Liell geschrieben v. Urbarien in Salwelden an die Cammer in
Salzburg 10. Jany 1623 über die 1622 bezahlten Aulanten in den ver-
schiedenen Zöchen.

Hundert Leogang zu Zöch

Konrad Eiseurich und Anna Schwabene veranlassen die Verbarge-
rechtigkeit an und auf dem Heide in der Leogang so Sy von Gd. v. d. H.
ner durch Kauf an sich gebracht.

Ausschlag 400 / 20 - neu

Aulant 5 / 20 - neu

Schreibgelt - 1/2 1/3 2/3

Georg Todtlinger veranlaßt das halbe Grundt auch das Pong leben
so zum Hochfirt. Urbarien Salwelden dient aber und von seiner
Hausfrau Catharina Bädlin durch abgab an sich gebracht.

Ausschlag 200 / 20 - neu

Aulant 10 / 20 - neu

Schreibgelt - 1/2 1/3 2/3

10.6.97 HK Lichtenberg

Karton 11 - 1631-1641

Branden

VIII.

1634-35 A

Wolf Braundtstetter zu Brandstet, Henrich und Wolf
Reinoldspieger zu Reit und Wolf Braundtstetter zu Albeihorn,
alle Lichtenberger Gerichts ersuchen um Aufnahme in
den Urbardienst für "ein orth auf den Branden genannt
Lengauer 1 1/2 Tagwerk landt ein hochf. Frey ist, darauf
außerz am schacht Holz - bei der Lammstrossen in der
Lengauer, Lichtenberger Gerichts liegend."

4.3.1634 die Bewilligung über den Obrist Waldmeister Holzstämme

1640-41

Maximilian durch den 28. May 1641 - am 6. July des verpauenen Joh:
des vor schon die Verlehnung des zinn Reich. Salzsaen gehaltenen Teil
der fällig gewesen, aber nun werde sie für Jacobi eingewandt.

5. July Reichenhall - Andreas Rost - Churfürstl. Rats Pflege Commissario
Salzmayer u. Cassnerdieselbst am Salzberg - inquit und fragt
an wann eine briefsartige Commission regeln könnte.

8. July Antwort der Salzburger Geheimrathen Camalay am den Salzwerke in
Reichenhall - dass Schreiben sei nach Reichenhall geleitet worden, es
müsse von dort in hoc materia Anweisungen bekommen.

* 6. July 1641 Paris Lodron am den Churfürsten von Bayern - schlägt als
Verlehnungs-ort an: zeit, die Zeit und halbstatt des Joann
knufft auf den 28 die laufenden Monats July in unser
durchschloß lofer -

17. Juli 41 Maximilian stimmt dem Treffpunkt zu - wird, auch die
Ausgaben mit instructions dorthin schicken.

14. Sept 41 Max. Karyler - Relation der Verlehnung der Salzwerke
Ludwigs Forderung die Erstattung wie vonmalen, denn es
wurde Brandholz u. u. auch in Reichenhall steht zu der
Lodrons Defensivum geschlagen. "Will dementsprechend am 28. Juli dem Hof

6. Oct. 41 Antwort von Paris Lodron
Gemeldet am die von altstien gepflegten Gewohnheiten, dass
die Unterthanen ihr Bau = n. Boenndich aus den Walden
nehmen dürfen - die 400 Mann seien mit der Tax auf die man
1621 bei der Abhandlung geeinigt hatte, das Holz sei für selbige Zeit von altstien in den
Reichenhall verladen und ausgeladet gewest, nicht in unsern Verlehnung verbracht u.
das geschlagene Holz nach Reichenhall gebracht werden.

17. Nov. 41 Max - Paris Lodron
Bestätigt der Schreiben und, dass wohl E. G. auch Heuerlich gleich
wie die Ratification thun, vernehmen. "aber es sei nicht
angenehm, dass d. d. Unterthanen Holz entnommen u. u.
da ohne vergelt und f. das Kupferbleichwerk."

Holz - R. Holl.
Solari

23. Oct. 1641 An Herrn Schellenberg - hochf. Camerath von Herrn Pflanzmann -
Obrist Waldmeister

Ich verstatte - es gäbe allerdings diese Relation von 1621, doch habe
er nicht konkret gefordert, dass sie recht gültig sei, aber wegen der
verlosten Hölzer vom Salzberg nach Reichenhall all habe damals der
Baumeister Santino Solari einen "Planum" für das zur Abbaumung eines
Schon geschlagene Holz eine Bewilligung zur Verlehnung nach Reichen
hall gegeben, davon künne man sich, doch sei das Schreiben
verloren oder verloren - Jedemfalls sei die ganze Angelegenheit

heit nicht wert die beiden hohen Herren weiter zu belästigen - das
Hof sei ohnehin „ein geringen Schaden beschaffen, so mit werth das
heide Ehr. und frucht, darauf beilligt werden sollen, denn das indert
darauf ein schlechtes Postrecht schon zum Theil aufhebt und an der
wachsenden andern jungen Hofmeister mit will Verhinderung
mehr abgeben oder Verunsach wirdt -
Anderen in die Zahl der 400 Stämme auch nicht so sicher,
da es nicht gezahlt, sondern nur geschätzt worden sei, -- -- --
die bayrischen mehr selbstens mit gezahlt, sondern nur allein in ein
beiläufig anschlag genommen haben - - - - - ENDE DER KOPRESPONDENZ

* Zum Brief d. d. 17. Nov. 1641 hae → W.D. → Rosenberger
Es schreibt, dass der EB meine aus der Beilligung, aus den Schreyzählen
f. d. Kupferwährung ein Hof zu entnehmen zu einem Brauch zu machen
sei nicht richtig, dafür hatten die Rosenberger eine einmalige Geuch-
migung gehabt, deswegen habe er am 11. D. am 18. 7. 1611 für
das Söldneren in R'ball zur Forderung gegeben und durch die Tax von
1621 durfte „ohne eines fürnämlichen bedürfflichen Hofes - - -“ genommen wer-
den durfte

KARTON 12 1692-54

1642-44 H

Anlaß Taxierung

Bei Anbarrichter an den Camer Präs. - - - nach vom 7. Feb 1645 den
ersten Febris jüngst abgewillten 1645igten Jahres in meiner
guedigt anvertrauten Urban Anstalt Untertanung an Anlaßfaktum
begeben und zugezogen, undertkennig und gleichsambliden
bitent - - - "taxen? 12. Januarius 1646 Hans Jacob? Rösler?

2. 12. 1693 - auch Anwesen von Taxierung feldischer Anlaßfaktum

1651/52 A) „von dieth und Brandwein Schantz“

20.3.50 Anna Herzogin ein Louisaugen bey St. Leonhart Brandwein

Erneuert von Beilligung des Met'm. Brandwein anschaulich
gegen Bezahlung des Angelt

Sie habe ein „Heideln. Garten“ durch Tilgung an sich gebracht u.
bei diesem Heidl sei schon seit 30 Jahren der Ausschank be-
willigt und nun durch den Gastgewerb Rieppgr. Pürschpacher
sei nicht nur bei ihr sondern bei den andern vorhandenen
„Kirchen Läden“ abgeschafft worden. "Ja sei nicht nur für die
"... allda gehauenen desto leichter gestört werden auch das durch
der hochfürstl. Camer das Angelt gewert ist werden."

28.3.50 - der Pflger soll ermitteln ob etwas dagegen spräche
→ Schreiben Brandwein v. 7. 11. 1650

26. 11. 50 - Ferol. Gottlieb Rehniger (Pflger) auch Camer

Besagte Herzogin habe außer Met und Brandwein auch
"von verschiedliche Zehrungen, welche blond und allmählig neuen
Eb. Tafeln und werthlos Behandlung zuständig sind an sich
ziehen wollen - - -" Er schlägt vor als den Ausschank zu bewillig-
gen ohne, - - - Haltung der Rheinl. Tafeln, Hochzeiten, Teden -

Stellung jährlich 3 β Stillengelt - - -

Pienpacher - Braumtrein

7.11.1650 Pienbacher an Pfleger - Ruopprecht's Pienpacher gesteht ab die
Bescheßnot, den getanen fürhalt. Weist darauf hin, daß die
Krauer Warben nitibin und diese Suplicationen und andere
vergleichen mehr. außer Braumtrein auch bei Kinds töpfen und
Begräbnisse und dergl. Zählungen geben und außer dem
in der Nachbarschaft verbreiten, daß sie den Braumtrein
billiger geben als der Gastwirt.
Er fürchtet, daß noch mehr Geißler der umliegenden Nachbarn
schaft ausziehen und dies ohne Schwörung oder Abkuss
seines Gewerbes nicht geschehen könne.
Er aber zahle Ungelt und seine Abgaben

27.6.87

2. Jan. 1651 Anna Herzogin wird gestattet gegen 3 β Jährl. Meth n. Braumtrein
auszuweichen und gebührend Ungelt zu zahlen, aber nicht unter dem Jäger
dienst - keine Töpfen, Hochzeit n. Totenmahlen. der Pfleger

1651 B Stillinger - Eder Wald
Wolf Leidl, Wolf Stillinger, Hanns Eder (Rain), Hanns Prantsteter (Prantstat), Hanns
Riedelspauer zu Reith, Wolf Riedelsberger n. Seb. Stillinger, alle Leogang ersuchen
um Zureisung des Urbar dienst, "zweyer Walddorfer Holzort" in den Seibergswäldern
29. Aug. 1650 an Pfleger.

23.2.51 Pfleger Fud. Jostlieb Rehlungen u. Ludwig Pflanzmann an Cammer - be-
stätigen den schlechten Zustand des Waldes "... mit unfruchtbarer
Holz als Buchen, Erlen und Latschen ganz verwesen ..." 1 β Urbar.

7.5.51 Cammer an Pfleger - Zureisung kein Holz zu verlangen, gegen darauf-
schleppung eines golden jährlich Urbar dienst. ... ausweisen den
Holzdienst zu einer dem Pfleger u. Waldbesitzer überlassenen Zeit.

1654 T Ursula Zornin - Witib ersucht um Beviligung Vols Braumtrein aus-
schreiben - Weiterführung nach dem Tode ihres Mannes 25. Sept. 1653
25. Okt. - an Pfleger; Buicht abeten Pienbacher

11. März 1654 Rupp, Pienpacher an Urbarrichter über die Krämeri n.
den Braumtrein anschau der Zornin und ihres verstorbenen
Hanns Hirts - sie hätten allezeit in ihrem folldienst bestanden -
nur beken Berge sie allerlei Gesindel, die betrunkener Weis
die Ruhe stören, entsteht Zank und Streit und entweche
die Nähe des Gotteshauses - das habe er der weltl. u. geistl.
Obrigkeit gemeldet und es sei abgestellt worden -
Sie solle sich nie von alters her der Krämeri widmen -
für den Fall, daß sie oder ein anderer Krämer sich wegen
des jährl. Zinses beschwert, sei es (Pienpacher) genötigt
heil den Zins gegen gemessung der Läden selbst zu
zahlen. für Kirchengeldern neben dem Gotteshaus sei der Zornin
nicht zu gewähren.

7.5.1659 Bericht des Pflagers - das Bierbrotchen interessiert sei - dass die Zornin einen „Küchenbuden“ welches nege an das Gotteshaus und dem gerichteten Freidhof Braumtwein anschauen solle - nicht interessiert sei, da sonst die Ruten auch während des Gottesdienstes und des Predigt heimlich Braumtwein trinken und dann runterren.

Im Küchenbuden solle die Kammer erlaubt sein gegen Rückung des Jährl. „Braumtgelts“ und um ihre Kinder besser erhalten zu können. Bei ihrem Mann oder Braumtwein schauk - keine Feiern und keine Behörigungen - Verdienst 1 B. 40 Pf.
Datum Siles Guch - Reklüger Pflager u. Anbeschränker

21.5.1659 Antwort aus Salzburg - Alauden um ihre Kinder besser erhalten zu können bei ihrer Behausung Braumtwein gegen Rückung des Kuchelotes, sowie Brot ... ausgehen möge.

1659 F

KARTON 131

zu weit entfernte Gut

9.1.1659 Gesuch des dach. Ricoll aus Saal um v. seiner dritter Kathar. Zinslerin im Jahre 1645 auf Grund eines Testamentes in Leogang gelegene Gut Kainegg zu teilen und in den Anwesen neu mit Urbar dienst zu belegen.

Es habe nach dem Tode seines Vaters Jakob Ricoll 1646 das Gut seinem Vornamen Rupp. Bierbrotchen zu Pfand belassen „da es zu weit entfernt von seinem Hof Saal sei. Der habe es aber „dennortun abgeschlaufft und veräußert“

Obwoll es veräußert, aber in der Stadt anschaff sei, wie er es den das ganze Weinwein stelle

11.1.1659 An Pflager um Bericht

3.5.1659 Bericht des Pflagers - bestätigt den Antragsteller und schlägt eine Verteilung vor - es würden dann 4x Urbar dienst gezahlt, das Gut wieder instand gehalten und es Anschlag von bisher 1500 fl auf 2600 fl erhöht

13.5.1659 Bericht des Kammer - Urbar dienst sechs geladen - auch Robot und andere dergleichen Entlasten mit dem Urbar dienst in die proportioniert werden

1661 E

KARTON 74

Verleidl aus Brennten in der Leogang. Braumtwein

Erucht „bey dieser gütlosen Zeit“ so er sich auf seinem „schlecht Urbar Gütchen“ schlecht ernähren könne nun „Verleithgebung“ für Braumtwein und Brot auf seinem Gütchen.

29. Nov. 62 Salzburg HK ob heinerlei Beuten seien

3. Jan. 1661 Pflager Ferd. fittlich Reklüger an die Hofkammer - es seien an dieser Frage anno Rucsporecht Pärkposten Gastgeb in der Leog. und Christian Flohögger Brandwein verhandeln beim „Hüten“ in Veressiert, aber da das Gut des Leidl ... Ihnen beiden etwas weit entlegen ... sei empfiehlt er (Pflager) dem ... Supplicanten in

Auslösung seiner Kinder und besitzenden schlechteren Urbars Gueth...
alleinig in seiner Belausung den Brautwein - ein Brot, kauf gegen
Reichung des Kungeltes und eines jährl. Konat. Dienst von 3/3 zu
gestatten.

13. Jan. 61 Salzburg - Gewährung der Concession gegen Reichung des Kungeltes
und jährl. Konat. Dienst (ohne Kinstkaufen. Vorzeichen etc. - -)

Eisen Niederleger

[1665 L] Peter Griebner zu Grieben, Hanns Pfeffer zu Einspach und "die
Sambestliche Nachbarschaft der Leogang" beschreiben sich in der
"ausländische Eisenhandelspost aus Tirol zur Bäckers Lage in
Saalfelden, - - - ungeachtet der obliegenden reparation der
Strassen".

Immsbrucker Handelskorte liessen jährl. eine gr. Quantität Eisens
von duuran durch salzb. Gebiet bringen und bei den Bäckers-
Lagen v. Salzb. Untertanen fahren und zahlen ihnen den
geüblichen Lohn.

Nur der Saalfeldener, "Niederleger" Seb. Ehl gibt es nur
Tirolischen Fuhrleuten ab - er mehre die Lichtenb. Unter-
tanen mit allerlei Karger umtreiben ab und dabei
seien gerade die Strassen von Saalfelden bis Grieben
an der "Tyrolischen Gränzen" mit vielen Brücken
und Kurven und sie müssten ihren geüblichen Fuhr-
Lohn für diese Strassen

20.1.65 Salzburg - Warum bekommen die Leoganger die Fuhrer
nicht - wie kann abgeholfen werden?

24.8.65 Pflugg Saalfelden -> Salzburg HK
Vor 4000. mehr Jahren sei eine Eisenniederlage zu Saalfelden
und zu Grieben gewesen - die Griebener wollten von den
Eisenherren ihren geüblichen Lohn - wenn zu Grieben
eine Niederlage wäre, würden die Fuhrten gleichen, da-
für solle die in der Bäckers aufgehoben und eine in Jellen-
dorf herrichalte St. Johann" errichtet werden.

23. ? Die Niederlage, die den Lichtenbergischen Untertanen "verhilflich"
sei - solle so eingerichtet werden.

KARTON 15
1667 G

Grasland

Christoph Haidinger bittet um Konat. Dienst für ein Stück
Grasland west des Baumweldes in Grieben

27. May 1667 - Salzburg - ob dieses "Fogenerch Landtgranz" unbedenklt. zu gestatten sei

21. July 1667 der Pflugg - er habe den Untertan abnehmer (Joh. Paulwagner?) um
Augenschein gebeten - das Land sei von seinem Vater Christian "vor
Ällichen Jahren ordentlich angekauft worden" und dem
Supplicanten allein zugehörig.

22. Aug. 67 Salzburg - gegen 1/3 Konat. Dienst jährl. "Bei welcher Gelegenheit
Hans Wenzel den Griebenern Concessus - - - in Gnade erhalten
haben wollen."

1668 F. Die geübte Handwerksdiest ersucht um Consens zur Verkohlung und Verkohlung des Baumrindes in Rellere.

durch ein Schreiben der HK an Pflger und Obrist Waldmeister vom 10.2.68 mit Anfrage, "ob das ihr noch was es licentiert für ein Bestandtums und ob die Verkohlung unbedenklich und mit was condition verstatet werden können."

KARTON 17

1773 C. Holzverkäufer und seinen Nachbarn ist vom, nach die Handwerksdiest Holz aus Schottberg - kommen eine vom Erlaube alten Wald abzugeben zu verkaufen zu dürfen, da schon jünger nachkommen - auch müsse das Vieh "am Lande" gebracht werden, da ihre eigene kein ganz verstand zu sein.

1. Juli 1907

1672 Abt die Mittelschiff um Öffnung der Taler für 6 "Pauern" für Abrechnung m. Landm. Anhang für die Einfuhr. Salzhausen in Reichshausl. repräsent. Commission

26.2.72 Auf der Rückseite - an den Salzmeier von Gutachten

14.9.72 Salbung HK - an Pflgergericht - macht es vom festeren abhängig

10.2.73 Den Pflger an HK (Ferd. Gatten. Rehlungen)

Beschreibt die Notwendigkeit der Pflger ihr Vieh auf andere Plätze zu verschieben, da ihr Blauschmelz Klumpen gen. verstanden sein und noch mehr ständen, wenn keine Blauschmelz könne mehr Holz zu liegen

14.3.73 an Pflgergericht - Bescheid, daß den Banen "claz" verholzen werden soll mehr Holz zu schlagen, obwohl 20 Ruten jährlich

KARTON 19

Als einer Behausung

1675 L Ein Blatt HK an Pflgergericht um Beliebigkeit zum Fahren unter Thomas Rehmprachen von Fahren in seinem Kastenstück Puchau eine (Rottensacker) Behausung zu machen 19. July 1675

1681 R Salbung 29. July 1681 - ob deram Hanns Jakob Rehmprachen, Gefolge im die Legung des Straßens zu befähigen sein möchte, daß es keine Alu. Klumpenrandteln in der schützigen Legung der Eisenstein auf 2 Jahre, ergreife "dürft und selbigen in sich an der Landtome Fahren"

KARTON 21

1683 R betref. Fischerei - arbeit. Rotolus übereinstimmend dem Kameralrat von Jahren 1680, 82, 83 Fischerei im Grietm. See - Spillbach

Pflger an Fischerei Martin Paetner m. Konsenten zu Grietm. bitten um Erlaubnis den Spillbach gegen jährl. Bezahlung von 2 fl. in der Grietm. einen See laufen lassen zu dürfen. Seineren verpflichtet, den Bach nicht mit den See rinnen zu lassen, damit er kein Fisch in den See wandt oder Bodmuth darein trage. Das selbige aber nicht, bes. bei Hochwasser oder Gewitter; es sei nicht möglich, dasselbe aus ihm, jedoch Wasser groß ausreissen und entweder auf unsere Felser oder in den See laufen, welches auch erst bey größt groben Wetter geschehen; weilten dann solches Bach dem See einen klainen Schaden thut.

26.8.1680 Bescheid angefordert

31.10.1680 Andreanbaser - beschreibt die Mühlen der Hohen Freigelt den Bach bei dem alten Fährte m. weichen zu halten. Es habe es mit dem

Fischmeister Daniel von Wingenaber begutachtet und schätzt vor der See mit der Fischerei mit 80ß zu Erbschaft zu geben, dieses Recht schuldig nimm demnachst erlegt werden und gegen jährlich 1000 Schilling von 30ß können die der Spielbach in der See hinein lassen, wobei der See kein Loch, Ports 20 Schritte offen bleiben müssen und sie jährlich müssen ein Heroldenst sein, ohne Bezahlung.
Peter Gierßner und Leonhard Riedner werden das Erbschaft alleine übernehmen.

2. Jg. 1680 Fischmeister bestätigt obige Verkaufung
Kaiserin des Reichs an Cammer Präsidenten zur Genehmigung
oben abgemerkter Bedingungen. Consens 16. 12. 1680

6. May 1682 J. J. Dietrich Rautenmann, Salzburg schreibt sich den Rat
meinen des Fischmeisters an

27. July 1682 Salzburg im Pfleger - er hat nicht berichtet ob der Spielbach frische
Fische sei und vor die Fischerei habe

17. Aug. 1682 Andreas Chorner an Cammer
Der Spielbach sei Bach, der vom hohen Geyßg kommt "und nur
bei Schnee und Regennetter Wasser führe, sonst ausgeleert
sei und daher auch niemals, hienieden ein Fisch gesehen oder
gefangen worden."

11. 9. 1682 an den Gerichtsherrn zu Zell - er möge Bericht geben über den
sagen/beurteilen) Spielbach, ob er ohne Schaden und Ungelegen
heit f. andere Gründe in der See fließen könne und ob der
"Aussfluß" der See habe

16. 9. 1683 Johann Kronenmayer, Zell an Cammer
Er habe jüngst mit 2 Zungenfänger des darselbst wohnenden
Fischers Mathias Lienhard, Georgen Klieperger, Zellwiler
Herrn v. Zimmermeister den See und Bach inspiziert - best. Teil
an und für sich alles nach der Fischmeister m. Pfleger gemeldet haben.

26. 11. 1683 Cammer an Fischmeister - beschließt den Versuch vom
31. 10. 1680 - 80 Gulden Kaufschilling - jährlich 30ß Unterdienst

[KARTON 22]

Handfreiheit

1690 J. Gewerkschaft des Thals Leogang ersucht um Information aller
Gewerkschaften, daß es ein Bergrecht Privileg (Bergrecht Verkaufung
Beilage Lit. A) sei, darob notwendigem Waren für die Knapp
schaft und das Bergrecht im Inn. Ausland gehandelt wer
den dürfe und markfrei sei. 9. 9. 1692 (z.B. Fichteln,
Pfenniche)

9. Sept. 1682 J. Hofmann bestätigt dieses Privileg der Gewer
schaft des Thals Leogang - ohne Handgebuhr Waren ein
zuführen.

29. 7. 97

KARTON 23

1691 M

XV.

Kobalt Verteilbrief

21. Juli 1551 - Verteilbrief EO Joh. Ernst an "unsere getreuen Willhelmen Kobalbold u. Virgilius Hölzl Bürger u. Handelsmänner allhier, Hans Lechner und Benedikt Rieder, beide Bürger zu Salsfelden, dann Christian Schlaffer und Hanns Stöckhls verl. Erben Dörfler den Kuba in Talle Logang, der von den eb. Vorgänger verlichen, fortsetzen und auch neue Ergänge zu Erbrecht verlichen. Daraus alle zwölf Jahre.

- ③ Hofrecht aus den Reichentwaller Feldern f. Bergam. Schmelzwerk
- ④ Verteilung des Reichtes auf Verkauf von "Viktualien", Pfaffen werten und anderen Sachen so zur Verfügung eines Handels, auch unterhaltung der Bergwerke dienen. ... ohne Bedingung u. eigenen Nutzen, unentgeltlich - aber Erg. d. daraus erzeugte Produkte - Verkauf muss bezahlt werden.
- ⑤ Erlaubnis zur Errichtung eines "Verwörs-haus" selbigen ertien ... für allen Handel, der f. d. Knapen notwendig gegen Bezahlung der Linselotes.
- ⑥ Damit man "die Gulathen besser abvortheilen könnte" sollen alle Bergwerksarbeiten und dem Bergwerk zugehörige Personen aller Robot, Rüdung und gemeinen Anlagen, wie das Verwörshaus aller Büchsen befreit, auch andere neu erbaute Häuser, alle schon in Besitz befindlichen oder zu erwerbenen Häuser u. Grundstücke der Gewerke u. ihren Verwörsen sollen bei den bereits vorhandenen Abgaben bleiben - sie dürfen nach diesen Bedingungen ausführen erwerben.
- ⑦ Drei Jahre ohne Fron für neuerschlossene Erzgruben.
- ⑧ Ländchen sollen beim Verkauf von Anteilen bevorzugt werden. Verkaufrecht hat der Landesher, der kaiserlich und katholisch sein.
- ⑨ Wenn ein Gewerke irgend einem anderen Gläubiger beitrifft, fällt sein Teil an den Erzstift u. auch die kath. Kinder haben kein Anrecht. Auf jeden Kuba hat der Landesher auf ein Kuntel nutzgebendes Recht, wofür er nicht mehr als nach seinen Belieben sofort beim Aufschlag des Stollens. "Unkosten wie beim Barbara Stollen" - proportionierten Abtrag. Auswärtigen sind sowohl der Landesher, als auch die Gewerke dem verpflichtet, was in der "Anw. 1551" ausgefertigten Bergverordnungen begriffen, theilhaftig machen, selbst wollen auch hinsichtlich der Gewerke verbunden sein, allem dem, was dieser Concessionen - Brief enthält, und obervortheil. Bergwerksbesitz. Ordnungen so weit selber annehmlich in rigore sein und deren declaraciones nachzusehen.

Haute und Perideng. Haalt Salzburg
anmuthigste, den 15. July 1551 aintaubend %
Sechshundert

1693 A

1693 A Streit von Nicolaus Incker, Thomas Penne, Hanns Hammer-
schmidt, Wolf Brillemer u. cons. gegen Rinder u. Kleinviehtrieb auf
einen Blumbruch im Trimbach mit Flurdecker Untertanen.
Er wird gütlich beigelegt, jeder darf seinen Viehstand auf dem
aufreiben, ohne die Flurgräben zu beschädigen.
5 Schreiben, vom 15. 1. 93 - 10. 10. 93 Viehtrieb

5. Schreiben, vom 15. 1. 93 - 10. 10. 93 Vichtschick

1694 N

Am 1. April 1872
Ansuchen Leopold von Prohmann zu Hittergraben um Gewährung
des Baus einer Fuchsbau auf seinem Grundstück Nr. 10.

24.1.93 den, meist dem Haus - da das Getreide durch Raif u. Schnee
oft verrotten wird, wenn es nicht schnell gemahlen wird.

Auch Eder hat eine ganz ap. Glom. lt. n. andere, Leont. Müller
im Thalle Leptang "nicht dagegen".

Der Pfleger Andreas Mayer beklagt, dass das Coloss Eherüthlein
zu Griesen Dietmüll nur 3 Gang mahlen n. im Winter nur

Jan. 94. Harnz hönnel - die auelen Mühlen ahes seist entpust seien -
so gingen die Bauern nach Ierol zum Mahlen.

Andre Edler zu Griesden, Hans Riedelsperger zum Tenzl, Christl von
Lierl zu Milling u. Georg Hoyer zu Khami bitten, dies Genehmig-
ung nicht zu erteilen - da Buchner nur eine Briefkunde
zu Edlers Gültigkeit habe und wenn im Winter kein Wasser
sei, dann könne er (Buchner) auf Riedelspergers Hofpferd
bistmüll kommen.

26.2.94 Buchner hat eine schriftl. Verwilligung des bayer. Volksbildungs-
Joh. Georg Buchner, mit best. Aufträgen

27.4.94 Puchner urteilt - Jeder könne nicht all sein Getreide mahlen
und mit dem Bau der Jmmermühl entgegen Jeder sein Schicksal,
es sei auch für sein Getreide.

20. 8. 94 Der Grund Pömlen liegt nach dem Waldbuch von 1529 in der Churbays.
Terhöchung, obwohl nur 30 Schritte ober eines Nachbafelds u. Hag auf
des hochgelegten Frey.

12. 11. 94 Abweisung durch die Hofkammer

12.11.94 Abweisung durch die Hofkammer
Jan. 95 Pächter kauft anderen Baugrund außer den Plannagelödem - in der
höchst. Freigabe ... ohne Schaden d. d. dachbo-

Apr. 95 höchst. Freycar
Pflanzn berichtet, dass dort eine Lücke ohne Schaden f. d. Kackbän-
schafft n. das Larve nicht gebaut werden konnte.

16. Sept. Abreise nach

16. Apr. Abreise
17. July 95 Buchner bittet wieder um Genehmigung - Er würde auch
kann den eigenen Bedarf machen (zu reinig Wasser) Er würde auch
auf einem anderen ihm zugewiesenen Ort für seine Kostgäste ohne
Schaden für andere bauen. (30 Schritte ober des „Spielplatz Müggels“)
Er bittet nicht, dass man die Mithrasdruff beschweren

9.1.96 Andre Colla bittet sinnlich diesen "in der Wunderschöpfung"
den Geist von seinem ungebührlichen Begeren einsam abzu-
weisen - auch im Namen seiner Frau Marg. Juchacz.

23. Jan. 96 Hofkammer erhält Genehmigung - weil nicht mehr in Climbach.
Schwarzholz Spillbach, sonder 30 Sch. ober des Spillp. Trügg auf
hochf. Frey. - jährl 2. B. Unversichert.
Dann Andre Eder aber soll gesagt werden, dass es den Suppl.
"nach seinen künftigen oder willk. mit allzeit abfertigen könne."
Sie anderen dünkten seien zu weit weg - so dass die mit dem Schalter
"ander Landts in den Tyrol gehen müßten."
- 10.2.96 Andre Eder führt wieder Gründe an um die Schilde zu vermindern
(gemene Freizeiten - Vartezeit höchstens 3-4 Tage wegen klein oder groß
Tasse) Puchners Grund gehöre zum Großteil zum größt. Landts
gischen Grundherrschaft. m. nicht hochf. Frey
- 22.3.96 Der Pfleger bestätigt die Angaben Puchners - ein kleines Bistellchen
gehöre zwar dem freyen Landts, aber Puchner sei mit 320 Breunlein
selbst mit Eder's Bistell mit mind 245 B. - "so steht also dahin, wer
unter diesen beiden der mehrere Unterthanen sey."
Anderen Stimme das mit den Vartezeiten ein.
Schlägt vor die Schilde in 1 Gang f. Eigentümern zu genehmigen.
- 9.4.96 Endgültige Genehmigung

1695 7

Griechen Transport

Bericht des Pflegers über Vieh, Schmalz, Traidt und Tabakalien, die den
Pars Griechen perrierter für Dez. 94, Jänn. 95

Sonst July - nemett. B'gardener Fleischhacker viel viel Kleinvieh und Rind
der sie ausführten - sagl. aufgeführt.

14.8.97

KARTON 25

1701 A

7 Demonstration der Abgrenzung der Haldungen
(Zeichnung v. d. Gegend des Berg-Kütt m. Vordrücken im Schwarzholz-
Hald-Schneisen d. den Abhängen - Begrenzungen der Haldgebiete Holz

11. July 1700 Auss. Ger. des Tales Leogang wegen Abstellg. des Hofschlagers
des Christ. Talmayr amtes R. Hall in dem sogenannten Mordegg.
außer ein Erbteil aus der Verteilung unter Kisth. Lang für
das Bergm. Schuchner und aus dem Talobwohl von 1529
zu Erzstift m. Churhans Bayern - genaue Einweisung was
noch R. Hall geht u. was ins Bergwerk Schwarzholz.
Die Grenzen des Tales Leogang beschreiben sich über Kistagerungen (vor 50 J. u. 30 J.
vor 6 J. und jetzt) die vom Hofamt R. Hall in den alten zugesprochenen Tal-
obwohl vor genommen wurden - fordern Entschädigung -

9.8.1700 Aydlliche Erfahrung - Jahn im Farneshaus keine Schmelzwerk Leogang
Zemsen: 1. Georg Willenspacher - Mahnungsmann bey dessen Sohn Hannsen
Willenspacher zu Hinterburg 54 Jahre
2. Andre Brandstetter zu Talbach 57 J.
Holzmeister des Bergwerkes: Christian Höstl zu Mülling
Christian Ebster am Grämbelthen
Hoffen Brandstetter zu Hochham
Hannsen Riederspacher zu Fenzl
Christian Riederspacher zu Purgsam

1701 C

- Freit der hof. Ritterschafft m. Ribell wegen ihres Bau-
Brennholzes und Bezahlung des Stockholms - Correspondenz 1672

1701 F

Nachte in Grien

19. Sept 1701 Der Pfleger Andreo Mayr bittet für die Nacht am Rath
frieden um einen zwölflichen Soldaten - da ihm Hanns Kheill
Hembschreiter mit Recht am R. Gr. angezeigt habe, daß am
vergangenen Freitay der ihm vor 2 Jahren zur Verhütung
der *außer Landes* gebrachten Fichualien zugesetzte Heinrich
Bilian mit Wittibhaus nach Hochfizen gegangen sei und
nicht mehr zurückgekehrt - dort habe er erzählt, die Zeit
sei ihm auf dem Rath zu lang geworden, er gehe mit den
Kaiserlichen in Uebelstand, auf dem Rath habe er eine
Musket und Patronenfackel hinterlassen.

* ohne ... verschwindenden Fichualien

30. Aug 1701 Melodung gleichen Inhalts an den hof. Kriegs Rath

1702 1) Bitte des Jenerbach. um Verteilung des Stockrechts auf einen
hof. Wald auf der Fuchsbau

3. 4. 1702 Erlaubnis der Teilnehmung des Volkes, gegen Zahlung des
gekauften Stockrechts

8. 8. 97

1703 J

Röstofen

16. April 1703

"Auf dem alten Post Hofung zu
für die Schenke wohnen zu lassen"

Gewerbschafft des Tales Looang hat von Wolfen Eder einen Freund
aus der hof. Frey Forsthaus um 40 fl gekauft - so soll "ein
verwilligte Einfach und Andtagung der hof. Frey bey Wasser
der Leo nennen" für einen neuen Röstofen - das sei ein
Fried mit Fichten und dergleichen, Gebey und alte ärt Klöster
In der neuerworbenen Schmelzhütte und Verwerkhaus wurde
man wegen mangelnden Grundes den Röstofen so nahe
hin bauen, um die Straße gehe durch.
Durch des Röstens entstehe so viel mehr als tags groß Hitze
als zur Sommerzeit habe sie mehrmals gebrannt, also
Schmelzhütten mit dem Kheillhaus, Verwerkhaus und weiter
zway darbey Heuente auch neue Häuser in großer Feuers
gefahr stehen und alles /! Gott wolle es gnädig verhüten / zu
Fruede geben merkte."

ERKLÄRUNG -> bei BRIEF T. PFLEGER

Georg Mayrhofer - Hiltenschnicht, Jacob Heßegger, Wolf Eder und com.

Die seien einverstand mit dem Bau des Röstofens -
da Schmelzhütte man ein paar Brand eckel für sein

Hanns - Wolf Eder gibt den Freund, bittet aber um Verkürzung seines
 "Imchlag Dienst" von 12 Kreuzen nur ein Viertel, also 4 Kreuzen -
 und um Entschädigung f. sich und seine Nachbarn bei
 etwaigen Schäden durch das Rosten an den Felsfrüchten
 "Was nun auch Georg Hagnhofer Hirschenriedl und Jacoben Hof-
 Egger alda anlangt, haben wir an auferpachtung des neuen
 Röstofens /! also dem Vermögen und Augenschein nach von
 alters dergleichen gestanden /! ganz kheim Badenken."

20. Aug 1703 Pflager Andreas dreyer - Caspar Pichler an HK.
 Laut Erklärung oben genannter sei nichts gegen den Bau ein-
 gemeldet - Bitte um Entschädigung - Anverpachtung des
 Unterdienskes f. Eder - Konal Dienst f. Gesellschaft von
 12 Kreuzen - auf Turschfall halb - alle 12 Jahre ganz zu bezahlen

31. Aug. 1703
 Bestätigung der HK zu obigen Bedingungen - bemerkt aber,
 dass keiner bei Bericht über die zu errichtenden Holungen
 für die Schmelzer gegeben worden sei und daher sei "mit
 der Hochf. Oberstwaldamisterei zu correspondieren".

1713 R

Griechen Wächter

7. July 1713 Der Pflager berichtet, dass der Wächter am P. friehen
 Hanns Knecht Getreide durchgelassen habe.
 Bei Bruch des Fortguts Anton Anker aus Hochfilzen - Andree
 habe für den Saalfeldener Biene Kallwasser freibekommen
 32 hohen Gerste und 2 Ruthen Hafer und eine Fenchel-
 gress 4 Ruthen Weizen u. 2 Ruthen Roggen aufgelagt.
 Ihm sei zu Oheren gekommen, dass bei dies am Wächter
 das öfter passiere - daher Visitation - Annotierung -
 "Kund von" wegen des Unbezalts Krotchtige Zettel und
 schreiben.
 Er bittet aber für den Wächter - er sei ein armer Tropf ohne
 Vermögen, müßte betteln gehen, er möge als "guardi"
 Soldaten nahe Salzburg oder auf der "Festung Wippen"
 aufgenommen werden, damit er wenigstens Farn und
 Rindern sein Ängl. Brot habe.
 Er bittet um einen neuen Wächter und um Ver-
 besserung der Besoldung um 12 Kr., damit Er sich
 leichter erhalten könne. Bevollet Kallner. % ->

6. Aug. Bericht des Pflegers
Der Wirt ist Hatz. u. hat 4 Kinder - Bezahlung 12ß vierteljähr.

14. Aug, 1793

26. Aug. 1713

9.10. 1713 HK an Pfleger.

21. Juli Angabe, dass vor 30 Jahren v. Pflugs Komatter Herren chamer
* 48/3 Bezahlung f. d. Weichler / Schreiber v. Simon Dreyler
Schlicht dreyers sein Abraham Reschert's aus Bachtoltsch von
(Personen. Schreiber's kenne ich) dreyer's

*
13. Juli. Jacob Schötl - armer Bürgersmann im Markt Seilpfaden
bittet um Verteilung des Fardolens des San. Rath. Friedr.
Gratis gegeben von Joh. Theisinger

1714 E - aufgeschobenes Loch am Post fieber.

VERHÖR PROTOKOLL

1. Juni 1914 Pflager berichtet über ein ausgebr. Loch in der Harnostimmes-
des Wächters m. Soldat gestanden die eine oder andere Kinn freimig
Kaiserin Elisabeth

der Kaiserin m. Johanna geschickte ...
29. d. May 1714 Bericht über den Künftigen Jahrsbericht
40 Jahre - verheiratet, kein Vermögen, erhält sich, Weib m. Kinder von
Hochschulerbe → bekannt: ...

Flüchtlingstier → bekannt:
Er hatte einem Hircos Brauer, der den Postumfuhren hohe 13 Mehen
abgenommen - 10 Mehen zu Gericht gebracht (daran 3 erhalten) in
den Rest mit dem Gloraten geteilt - dem Brauer gegen Be-
zahlung von 3 fl. das Reh gelassen.
Der Hircos Brauer 2003! Urm. / Kein durch.

zahlung von 3 β des Postgelbesens.
Dem Vort Georg Auer aus dem Jahre 200.3! Yarn! Kam durch
den Park und erhielt dafür 2 Kisten Getreide und melierte
es nicht dem Ungelt Amt.
Sonst hätte es nicht verbrochen und hätte nur Fingerschmerz,
da ihm die Schale dazu verleiht habe.

Bericht über den plötzlichen Rückgang Wöhrner

ausgereicht 30 Jahre, verheiratet, 2133 Jahren am 2. Jänner.
Er glaubt wegen des Todes, dass er von einem Knappen in die
Kauptmänner brechen hat lassen, „das ein Kellner aus und ein
guten Kellner“ verliert wird.

Er glaubte beim Ausbruch zu befehlen, da sonst seine Ruhe die
Grasen über den Chamer nicht abfressen können.

Wißt sich nur des Ausbruches mit den Tiroler Bauern schuld-
tig. -

Warum habe es seine Pflicht - den Hof zu ferner zu be-
ruhen und das Roden aufzugeben nicht getan? Es
sei nur dies eine Schuld gewesen, er bitte um Vergebung
und „Wißt sich sonst in geringster nichts schuldig, was
Möge mit ihm Verfallen wie man wolle.“

Er müsse das Loch zum anern und das auch auf
seine Kosten.

9. July 1774 Salzburg ordnet an zu winteren ob das Loch zugemauert
sei und einen anderen Pächter vorzuschlagen - der
Ausgewählte werde vom Kriegsrat bestellt.

28. July - Pflager - Chamer ist perichtet - als neuen Pächter
schlägt er den alten Kammer Knechten vor, der nunmehr
seine begangenen Fehler mit anderen in genug auch
abgepriest und dergleichen mit mehr zu thunen verspricht,
welches ich auch glaube. „Wenn er die 600 um die er oft gebeten“,
Der Ausgewählte sei auszuwählen, aber wie erhalten, behauen
würde.

3. Aug. Der Verschlag wird akzeptiert

KARTON 29

1776 E

16. 11. 1774

Holzbrütle

Holz - Ladensverkauf - Stell

Georg Hoyer zu Raim soll an die kays. Valduerster Hof
zahlen 8 1/2 p und dem Pflager noch 4 1/2 p - weil er
er hat eine Saagmühl neben den Hof und die Bauern bringen
das Holz zum Laden machen - der Forstwart von Sattelstein
habe durch seinen Forstprobst Martin Puchner bei ihm 100
Laden bestellt - dazu habe es von Kammermeister, Christian
Riedelsperger u. Ruppen Riedelsperger sowie von sich 18 Laden
dem Forstwart gegeben.

Im Rod soll sei aber so häufig, so habe es an dem kays.
Kammerwald im Pilsen, nach Holz aufgenommen bei dem kays.
Valduerster, aber das habe sein Willensgelt. ^{Immer gemindert nur} weil er dem
Forstwart 78 Laden verkauft hat, so habe es Holz ge-

schlagent f. den dringenden Rohrstellbau und sollte zum
Strofe bezahlen obwohl es bis auf 18 Loden alle bei den
Knechten gekauft habe und somit dem Waldmeister
keine Ursache gegeben habe ihm das Bauhof gegen Lande
mitte vorzuenthalten u. das B. hat angebotene Villengut
nicht anzunehmen.

Auch seien seine Jünger zum Tode und Keiden durch
die Reichshaller Hofkammer oft Schanden - es aber habe noch
nie ein Schandengeld wie andere Knechte bekommen.
E. bitte um Skuldlos der Strofe.

Bek. Bestätigung der Geschlechter Jacob Jäger v. 12. 11. 1714 -

Klage vom 9. 11. 1719

34 grüne Stämme aus den „Kaysch. Berg. Schützengraben“ -
die durren stehen lassen.

Keine Jauerung mehr seit schon Stämme geschlagen → geschaut
ja es aber keinen Tausch v. Jahren erstes aus Reichshall
habe, werde es nun schlägt - pro Stamm 15 Kr. → 8/3 30 Kr.
an das Waldmeisteramt - Pflegegericht von jedem
Stamm 8 Kr. → 4/3 32 Kr.

22. Okt. 1715

Kontinuis Bitte um Strofe

13. März 1716 HK → Strofe (geht auch an Obrist Waldmeister)

KARTON 31

Prugger → Waldmeister

1724/2 E Extract aus der Waldmeisterberichtsrelation 1722 oder Zeichnung
des Forstgutes
Prugger in Tyrol - sowohl in Leogang hat ohne Erlaubnis
100 Stämme grüne Holz schlagen lassen u. 5 Kohlhaufen „gebrannt“
obwohl viel Hindernis aufzuarbeiten wäre - erst nicht erschießen u. soll
Strofe: 5 Kohlhaufen manchen 50 Soldat sich hohen Orts beschweren.
1 Kohlhaufen - 50 Pfennig - 1 Pfennig = 3 Soldat. ?

13. 2. 1723 Benedikt Hasler Pfleger sendet Schreiben Pruggers v.
17. 2. 1723 mit Siegel des Pruggers und obigen Extract -
Prugger schreibt dem Pfleger Hasler, dass es nicht erschießen werde, da
er auch wegen anderer Beschwerden in Stille vorstellig sei.

Am 23. 2. 1723 sendet die HK an Pflegegericht einen Brief H. Pruggers, in
dem er nach Weggang des Schnees um eine Commission an Ort
und Stelle und um ein Protocoll, damit die Reiteren zu
dem hochf. Unterswaldmeisters in Tyrol u. d. Hirt Franz Piebungsacker
et cons. licentet würden. schlägt als Comitatarij Georg Joseph Koffler
hochf. Berg- u. Schmelzwerks Obmann in der Gastein und Michael
Sch. Schopf hochf. Magister auf der Penz, Trienten u. Leogang vor.

2. März 1723 an Franz Anton EB
 Zu Pflügen sendet ein Schreiben v. Peter Pfeiffenberger - Untenwaldmeister
 in dem er seine Beschwerden gegen Prüggen wegen Verschwendung des
 Handelswaldes begründet.

7.3. geht weiter an Obersten Feldmeister

Jäger u. d. Waldmeister
 Pfeiffenberger: Er habe bei Dienst antritt geschworen in Waldsachen pflicht.

2.3.1723 müßte zu handeln, daher müsse es werden, wie der gestrenge
 Herr Joh. Prüggen mit dem schlucken durch das Schuchwerk
 schon geschickten Handelswald verfahren.

Er beuche das Holz wenn ich für die Schuche seines Bleis in Tirol, die
 viel mehr Kohle als das Erzschuchwerk in Leogang benötigen
 und dem Erzstift keine Fron brächten.

Prüggen behauptet die Bewilligung zum Bleischuchen zu haben,
 doch habe er, Pfeiffenb., sie nie gesehen und könne es daher
 nicht glauben, außerdem kauft Prüggen von freien und
 unfreien Hirschafts Untertanen Kohle, worin er behaupten
 weil Prüggen bar bezahlt und so sie alles roden laßt das
 Wild keinen Unterstand mehr.

Dritters schlägt Prüggen im Leoganger Handels Wald ohne
 ihm oder der hochf. Obrigkeit eine Genehmigung zu zeigen -
 so habe er 100 junge Sämlinge geschlagen und 5 Kollern
 Haufen gekraut und den Windbruch liegen lassen,
 der den Wald verderbe.

Schließlich sei in jenem Wald in der Höhe nur noch 2
 Stüch Grüns, unten aber alles verholzt.

Er bittet Prüggen zu verbieten sein Tiroler Blei zu
 schuchen und einem künftigen Gewerken in Leo-
 gang das Schuchen des gewannen Erz zu ver-
 bieten.

10.3.1723 Pflügen leitet den Brief an Franz Anton (HK) weiter →
 14.3. an Obersten Waldmeister

14.10.1723 Schreiben Christ. Riedelsperger vom Steinhaus
 Riedelsperger mit 3 Beilagen A B C
 Riedelsperger und die anderen Holzbesitzer verlangen
 ihren Lohn von Prüggen, der aber bei Abhaltung der
 Comm. nicht zahlen will. - 4500 Kohle um 1/3 32 Kr.
 ohne Futuratum.

BEILAGEN: A Abschrift des Contractes vom 1.3.1722 zw. Prüggen und
 Riedelsperger vor Zeugen: Mathias Keigl und Simon
 Schuchhard - Huetman; abgefaßt im Schuchwerk →
 Für jede Benu zu 4500 - 15000 32 Kreuzen - halb in Geld
 und halb in Wert - für 100 gereichte Stämme am Berg
 15 Kr., für ein Laubholz 12 Kreuzen

B: Schreiben Prüggers an den Bergmeister vom 9.10.1723 - er
 Pillauer

und liess sich beim Termin am 11. 10. mit Christ. Riedelsperger
und Hanns Hannerschnidt vor Gericht, antwortend
C der Untertalduerister schreibt, dass der geweste Holzbrecher bei
ihm vorstellig geworden sei, weil Rugger ihm seinen Lohn
für Verdungarbeit nicht ausbezahlt wolle, bevor die hochf. Comm. dagesessen
sei.
Er sehe nicht ein, warum die Knechte ihren Lohn nicht bekommen sollten,
und dafür bühen, dass Rugger den Handelswandel verkauft habe u.
den Kündbruch verfaulen lasse.

Er habe nicht gesagt, dass unntaldmännisch gehandelt worden sei →
esra zu große Stock gemacht, sondern nur, dass der Gewerke das grüne
Holz verschwendet und ihn, dem Untertalduerister nichts gesagt oder die
die sonigen Gewerken seinen Consens gemacht habe oder das Forstgeld
gezahlt habe.

Er bitte daher das Berggericht um den Lieblohuf. Riedelsperger u. Cons. u.
auch um sein Forstgeld von 23 - 5. 10. 1723

→ Hopfgarten 25. Jänner 1724 Jakob Gruber an ETB (Pflegergericht Ytter)

Er habe sich nach Aufforderung der HK vom 18. Okt. am 18. Nov.
vergangenen Jahres nach Leogang begeben in Sachen Pfeiffenb. u.
Riedelsperger contra Rugger und umgekehrt um die Sache
zu Augenschein zu nehmen.

Er hätte es auch getan, aber es sei ihm betr. Wadl schon selbsten
gefallen, so könne man vor drei Jahren Augenschein nehmen.
Daher müsse man die Zeit und anderen Amtshandlungen so
lange verschicken, anderseits sei es von Salzburg nach Leogang
nicht viel weiter als von Hopfgarten, das Pflegergericht aber das
nächster sein solle, so möge man ihn aus der Pflicht ent-
lassen und die Reise in die Leogang jünant anstellen
anbefehlen.

→ 18. 10. 1723 an Pflegergericht Ytter

vom 24. 10. 3

HK ersucht den Pfleger auf das Ersuchen v. Pflegergericht Lich-
tenberg eine Comm. zusammenzustellen u. sich in Causa
Rugger contra Pfeiffenberger u. Riedelsperger in die
Leogang zu begeben.